

Verlegung von Literoc Steinfurnier auf mineralischen Untergründen – Anleitung für Fachbetriebe

Das Produktionsverfahren unserer Steinfurniere ist der Natur nachempfunden, deshalb ist jedes Stück ein Unikat. Abweichungen in der Dicke, Struktur, Farbe und Maserung sind die Regel und kein Mangel. Auch kleinere Risse in der Oberfläche können produktionsbedingt vorkommen, diese können beim Verfestigen (Punkt 4) beseitigt werden.

Das brauchen Sie:

Werkzeug: Zahnpachtel, Kelle, Spachtel, Schaber, Fugeisen, Hammer, Fugenbrett, Rundpinsel, Tapezierrolle, Fugenbrett, Eimer, Rührstab, Wasser, Cuttermesser

Bei Bedarf: Winkel, Heißluftföhn, Schleifstein

Schutzausrüstung: Kautschuk- oder Einweghandschuhe, Schutzbrille
(unbedingt bei Punkten 4, 5 und 6)

1. Untergrund vorbereiten:

Den trockenen Untergrund von Verschmutzungen befreien und unerwünschte Unebenheiten beseitigen. Wir empfehlen unbedingt bei Mauerwerk, Gips oder Putzen eine Tiefengrundierung zur besseren Haftung (Gips oder Putz kann sich im schlimmsten Fall durch den Flexkleber ablösen). Im Außenbereich ist oftmals eine Feuchtigkeitssperre notwendig.

2. Steinfurnier vorbereiten:

Bringen Sie das Steinfurnier vor dem Aufrollen oder Schneiden auf Zimmertemperatur. Das Material sollte bei der Lagerung nicht geknickt oder gebogen werden. Anschließend können Sie das Furnier in die gewünschten Größen bringen indem sie es mit einem Cuttermesser von der Rückseite schneiden (Abb.1). Da quasi jedes Stück ein Unikat ist, empfehlen wir die Fliesen oder Riemchen gleich so zu sortieren wie Sie diese an die Wand anbringen wollen.

Hinweis: Alternativ zum Selbstschneiden können Sie vorgeschchnittene Wunschformate bei uns bestellen.



Abbildung 1: Schneiden mit dem Cuttermesser von der Rückseite

Bruch- oder Mauersteine werden i.d.R nicht geschnitten sondern in gewünschte Form gerissen (Abb. 2), um den Steinen eine natürlichere Form zu geben.



Abbildung 2: Bruchsteine reißen per Hand



Abbildung 3: Fertiger Rohbruchstein

3. Steinfurnier aufkleben:

3.1 Glatte Flächen

Benutzen Sie zum Aufkleben bitte nur die empfohlenen oder mitgelieferten Kleber. Für Untergründe wie Beton, Mauerwerk oder Gips z.B. Flexkleber Ardex X90. (Bei anderen Untergründen wie Holz oder Kunststoffen werden i.d.R. Einseitkleber verwendet, bitte fragen Sie uns hierzu gesondert an für die Machbarkeit und die richtige Kleber Auswahl). Den Flexkleber zu einer cremigen Klebemasse anrühren. Am besten erstmal etwas weniger anrühren bis Sie Ihr persönliches Arbeitstempo und die entsprechende Klebermenge gefunden haben. Bringen Sie den Kleber mit einer Zahnpachtel - 4mm bei geschlossener, 6 mm bei offener Fuge - auf die Wand auf (Abb.4). Anschließend legen Sie das Furnier in das Klebett und drücken es mit Rolle oder Fugenbrett und Hammer (Abb.5) an.



Abbildung 4: Kleber auftragen



Abbildung 5: Furnier ankleben

Achten Sie darauf das keine Lücken oder Hohlräume beim Ankleben entstehen. Je nach Wunsch können Sie das Furnier dabei auf „Stoß“ (Abb.5) für spätere V-Fuge (Punkt 4.4) oder mit beliebiger Fuge kleben. Bei Beklebung mit Fuge empfehlen wir die Fugen zeitnah mit einem Fugeisen (Abb. 6) und nassen Pinsel (Abb.7) auszubilden und glatt zu ziehen, solange der Kleber noch nicht trocken ist. Verschmutzungen die durch den Kleber entstehen nicht abwischen, sondern trocknen lassen.



Abbildung 6: Fugeisen



Abbildung 7: Pinsel

3.2 Kleben um die Ecke

Dünnere Furniere bis ca. 5 mm lassen sich problemlos um die Ecke kleben. Dazu wird das Furnierstück mit einem Heißluftföhn erwärmt und mit einer Kelle oder Fugbrett um die Ecke gelegt (Abb. 8). Entstehende Risse an den Kanten werden bei der Oberflächenbearbeitung nachbearbeitet (Punkt 4.2).



Abbildung 8: Um die Ecke kleben

Bevor es zum nächsten Schritt geht muss der Kleber fertig getrocknet sein.
Bei Ardex X90 mind. 5 Stunden Trockenzeit beachten!

Hinweis: Es ist normal, dass nicht alle Fliesen oder Riemchen die gleiche Höhe haben. Literoc Steinfurnier ist der Natur nachempfunden und hat eine bruchraue oder angeschliffene Oberfläche die je nach Ausführung eine Schwankung in der Dicke von 1-3 mm hat. Wenn Sie auf „Stoß“ kleben, sortieren Sie sich das Furnier vor und kaschieren Sie Höhenunterschiede beim Kleben. Mit einer V-Fuge lassen sich Höhenunterscheide ebenfalls kaschieren.

4. Oberflächenbearbeitung

Sollten Sie das Furnier mit fertig geschliffener Oberfläche bestellt haben, können Sie bei Bedarf zum Punkt 4.1 „Klebereste entfernen“ und anschließend direkt zum Punkt 5 „Verfestigen“ übergehen.

Bevor die Oberfläche bearbeitet werden kann, den mitgelieferten Literoc Verfestiger 1:8 mit Wasser mischen und einmal satt mit einem Pinsel auftragen. Sobald der Verfestiger ca. 3-5 min. eingezogen ist, sollte das Material weich sein und ist damit bereit für die weitere Bearbeitung der Oberfläche:



Abbildung 9: Weichen mit Verfestiger

4.1 Klebereste Entfernen

Mit einer Spachtel können nun die Klebereste die z.B beim Verfugen oder beim Aufkleben entstanden sind vom Flexkleber vorsichtig abgeschoben werden, dabei entstehende hellere Stellen verschwinden i.d.R beim „Verfestigen“ (Punkt 5).

4.2 Risse und Lücken schließen

Entstandene Risse und Lücken sowie produktionsbedingte Risse können, solange das Furnier weich ist, mit einer Spachtel geschlossen werden. Dazu Sand von einem Reststück oder von umliegenden Flächen abschaben und auf die Risse spachteln. Bei größeren Rissen etwas mehr Sand abschaben und mit etwas verdünntem Verfestiger vermengen und wie eine Spachtelmasse auf die entsprechenden Stellen auftragen. Bei Eckrissen können diese auch mit einem Reststück geschlossen werden. Dazu wird das Reststück mit Verfestiger eingeweicht und anschließend wird wie mit einem Schleifpapier mit sanftem Druck über die Ecken geschliffen. Die Risse sollten sich dann durch das lösende Material schließen.

4.3 Glätten / Schiebetechnik

Bei ausreichender Dicke des Furniers kann die Oberfläche mit Spachtel oder Schaber geglättet werden. Der optische Effekt ist ähnlich wie beim Schleifen oder Sägen von echten Natursteinen. Das Material vorsichtig mit Spachtel oder Schaber bis zur gewünschten Optik abschieben. Bei starker Maserung (z.B. Buntschiefer) zuerst vorsichtig entlang der

Maserung abschieben, anschließend die größeren Flächen abschieben.



Abbildung 10: Abschaben

4.4 V-Fugen ausbilden

Sind die Furniere auf Stoß verlegt, so wird an dieser Stelle eine V-Fuge „gezogen“. Dazu mit dem spitzen Ende des Fugeisen oder mit einem Fugmesser entlang der Stöße schaben. Sollen die Fugen noch breiter ausgebildet werden, kann zusätzlich die Kante eines Schleifsteines benutzt werden.



Abbildung 11: Fugeisen



Abbildung 12: Schleifstein

4.5 Kanten brechen und Steine formen

Bei Verlegetechnik mit Fuge oder bei Bruchsteintechnik können mit einer Spachtel auch die Kanten der „Riemchen“ gebrochen werden, dabei werden die Kanten vorsichtig abgeschabt (Abb.13) oder nach Wunsch Ecken herausgebrochen um den gewünschten „gebrauchten“ Effekt zu erzielen.

Die Oberfläche von Mauer- und Bruchsteinfurnier wird ebenfalls mit Spachtel (Abb. 13) oder Schaber nach dem Einweichen durch Abschieben und leichtes Kratzen nach Belieben geformt. Hier können auch Scharrier-Effekte oder gespitzte Optiken z.B mit einem Nagelbrett (Abb. 14) gemacht werden.



Abbildung 13: Spachtel



Abbildung 14: Nagelbrett

4.7 Trockene Methode

Alternativ zur Oberflächenbearbeitung mit dem Verfestiger-Gemisch, kann das Furnier auch trocken abgeschliffen werden. Dazu vor dem Aufbringen des Verfestigers mit einem Schwungschleifer oder per Hand nach Wunsch glatt schleifen. Vorsicht! Bei starker Maserung können dabei unschöne Schlieren entstehen.

4.8 Naßschleifen

Nur bestimmte Furniere eignen sich nach dem ersten Auftragen des Verfestiger-Gemisch zum Nassschleifen. Das Furnier kann dadurch feiner geschliffen werden und kleinere Risse können auch beim Schleifen geschlossen werden. Wie beim Trockenschleifen ist Vorsicht geboten da sonst unschöne Schlieren entstehen können. Am besten eignet sich diese Methode für größere einfarbige Flächen. Bei Maserungen/Adern sollte an diesen vorbei geschliffen werden.

5. Verfestigen

Nach Abschluss der Oberflächenbehandlung muss das Furnier gründlich mit einem Handfeger oder Pressluft gereinigt werden!

Anschließend wird das Furnier nochmal mit dem Verfestiger-Gemisch gleichmäßig gestrichen. Pfützen und Nasenbildung sollte dabei vermieden werden, dies kann zu ungewollten glänzenden Flecken führen. Bei Bedarf den Verfestiger gleichmäßig mit einer weichen Bürste verteilen. Der Verfestiger muss vor der Versiegelung vollständig getrocknet sein, es sollte mindestens eine Trockenzeit von 24 Stunden berücksichtigt werden.

6. Versiegelung

Je nach Einsatzzweck können Sie das Furnier abschließend mit den empfohlenen Versiegelungen versiegeln. Bitte beachten Sie dabei unbedingt die Anleitung der entsprechenden Versiegelung. Soll das Furnier wasserabweisend sein empfehlen wir Hydrophobierung oder PU-Versiegelung. Bei zu erwartenden Verschmutzungen auf jeden

Fall PU. An Wänden im Wohnbereich ist eine Versiegelung nicht unbedingt notwendig, diese kann aber die Haltbarkeit des Furnier erhöhen. Im Außenbereich muss unbedingt eine Hydrophobierung aufgebracht werden um das Material vor der Witterung zu schützen. Bei Fußböden oder anderer starker Beanspruchung, muss zusätzlich eine Behandlung mit Lithiumwasserglas erfolgen. Bitte beachten Sie dazu auch unsere ausführlichen Verarbeitungsleitlinien.

Hinweis: PU Versiegelung wirkt ähnlich wie ein Farbvertiefer und verändert die Farben des Furnier. Am besten vorher an einem Reststück ausprobieren.